

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N. 8.

Donnerstag den 18. Jänner

1844.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1844.														Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal.						
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung						
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	o	o''	o'''
		h.	l.	h.	l.	h.	l.	h.	l.	h.	l.	h.	l.							
Jän.	10.	28	0,0	28	1,0	28	10,0	5	—	3	—	4	—	wolflig	heiter	heiter	—	2	4	1
	11.	28	0,0	27	11,0	27	11,5	5	—	4	—	5	—	heiter	"	"	—	2	10	0
	12.	27	11,3	27	11,4	28	0,0	6	—	4	—	5	—	"	wolflig	"	—	3	4	0
	13.	27	11,0	27	9,7	27	10,0	8	—	4	—	6	—	"	heiter	"	—	3	7	0
	14.	27	11,0	27	11,0	28	0,0	6	—	4	—	5	—	"	wolflig	Schnee	—	3	10	0
	15	28	1,0	28	1,0	28	0,0	5	—	3	—	5	—	Schnee	trüb	"	—	3	11	0
	16	27	11,0	27	11,0	27	9,0	5	—	2	—	8	—	trüb	"	wolflig	—	4	0	0

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 3. (3)

Nr. 2469/608.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Munkendorf wird gemacht: Es seyen in der Executionssache des Herrn Jacob Zunder aus Mannsburg, wider Johann Terina aus Stein, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 29. October 1841, Nr. 2254, schuldigen 36 fl. 40 kr. c. s. c., die bewilligten Teilbietungen der zur 1. f. Stadt Stein sub Urb. Nr. 136, Rectif. Nr. 125 dienstbaren, in der Vorstadt Graben zu Stein sub Consc. Nr. 5 liegenden, auf 274 fl. 5 kr. geschätzten Hauses sammt Zugehör, dann des hinter diesem Hause liegenden, zur Stadtpfar- kirchengasse U. L. J. zu Stein sub Rectif. Nr. 31 dienstbaren, auf 74 fl. 32 kr. geschätzten Krautackers, auf den 5. Februar, den 7. März und den 11. April 1844, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Orte des bezeichneten Hauses mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Teilbietung unter dem Schätzungswerte veräußert werden können.

Die Vicitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und die Grundbuchs-Extracte können vorläufig in der Gerichtskanzlei eingesehen werden. Munkendorf den 2. December 1843.

Z. 41. (3)

Nr. 3308.

E d i c t.

Von dem k. l. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über vorausgegangene Untersuchung für notwendig erachtet, dem Martin Pengou von Zauchen, wegen angewohnter Trunkenheit und Abler Vermögensgebarung die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen und ihm zu diesem Ende den Valentin Gerzher von ebendort als Curator zu bestellen, an welchem letztern sich nun Jeder

mann, der mit dem Martin Pengou irgend ein verbindliches Geschäft abschließen will, zu wenden hat.

Egg ob Podpetch am 5. Jänner 1844.

Z. 36. (3)

Nr. 3251.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Georg Krobath von Oberrn, in die executive Teilbietung der, dem Johann Sakreischel eigenthümlichen, in Gorra liegenden, der löbl. Herrschaft Reifnitz zinsbaren Realitäten, wegen schuldigen 40 fl. c. s. c. gemilliget, und hiezu drei Termine, nämlich: auf den 30. Jänner, 27. Februar und 12. April k. J. 1844, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Gorra mit dem Beisatze bestimmt worden, daß wenn obgenannte Realität bei der 1. und 2. Teilbietungstagsetzung um den Schätzungswert pr. 701 fl. 10 kr. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der 3. auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-Extract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz am 20. November 1843.

Z. 43. (3)

Nr. 2197.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Marcello de Tamer, Copistverwalter zu Neustadt, gegen den Georg Saller von Nepparje, in die executive Teilbietung der gegnerischen, wegen eines 5% Interesses-Rückstandes, der Klagskosten pr. 14 fl. 45 kr. und der entstehenden Executionskosten, mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten, auf 633 fl. geschätzten Realität zu Nepparje unter den gesetzlichen Vicitationsbedingungen hiemit



gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstermine, auf den 10. Februar, 11. März und 11. April 1844, jedesmal in den vormittägigen Amtsstunden in loco der Realität mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Daß Schätzungsprotocoll und der Grundbuchextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 18. December 1843.

3. 42. (3)

Nr. 4437.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem unbekannt wo abwesenden Joseph Köstner von Zwischlern hiermit bekannt gegeben: Es habe hiergerichts wider ihn Bernhard Eisengopf von Hohenegg, eine Klage auf Zahlung schuldiger 300 fl. G. M. c. s. c. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten. Dieselb Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, und der sich auch außer den f. l. Erbländen aufhalten dürfte, hat demselben auf seine Gefahr und Kosten den Johann Krenn in Gottschee als Curator aufgestellt, zur Verhand-

lung über die Klage die Tagfahrt auf den 30. März 1844, um 9 Uhr Vormittags angeordnet. Dief wird dem Beklagten zu dem Ende bekannt gegeben, daß er bei dieser Tagfahrt entweder selbst erscheinen oder dem aufgestellten Curator seine diesfälligen Bebelte an die Hand gebe, oder aber sich einen andern Sachwalter bestelle und diesem Gerichte namhaft mache, überhaupt, daß er im gerichtsbildungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigenfalls er sich die Folgen dieser Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werde.

Bezirksgericht Gottschee am 18. December 1843.

3. 35. (3)

Nr. 5939.

**E d i c t.**

Nachdem in der Executionsache des Andreas Mehle von St. Georgen, im Bezirke Uersperg, wider Anton Egainer von Brunnndorf, pto. auf dem w. a. Vergleiche ddo. 16. Februar, ausgefertigt 15. März 1842, 3. 46, schuldigen 255 fl. c. s. c., die der Pfarrgült Tag sub Rectif. Nr. 7 1/2 dienstbaren, auf 124 fl. 30 kr geschätzten 1/2 Hube, bestehend aus den Wiesantheilen part per Germes und Sanart, weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagfahrt an Mann gebracht worden ist, so wird am 27. Jänner 1844 zur dritten Feilbietung geschritten.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 22. December 1843.

3. 11. (3)

**K u n d m a c h u n g.**

In Folge der von den Damen-Vereinen zu Ofen und Pesth erlassenen Kundmachung vom 13. Nov. 1843 konnte die Ziehung der von diesem löblichen Vereine veranstalteten Silber-Lotterie, wegen eingetretenen Hindernissen, an dem früher bestimmten 18. November nicht Statt finden.

Gleichzeitig ist aber auch bestimmt worden, daß die Ziehung dieser Lotterie

**unwiderruflich am 23. März 1844**

vor sich gehen werde.

Die bisherigen Theilnehmer, deren Einlagen von den Damen-Vereinen durchaus gewährleistet sind, dürften an dieser unbedeutenden Verlängerung des Ziehungstermines um so weniger Anstoß nehmen, als unstreitig diese Theilnahme zum Besten des edlen Zweckes geschah, und dieser nun noch mehr gefördert werden dürfte.

Der Unterzeichnete besorgt wie bisher zu Gunsten der Unternehmung den Verkauf der Lose, und wird alle Aufträge bereitwillig mit aller Sorgfalt ausführen.

Diese Lotterie besteht aus bedeutenden Treffern in geschmackvollen Silbergeräthschaften, und es kostet ein Los nur 1 fl. G. M., deren unabänderlich nicht mehr als 150,000 Stück sind.

Im Namen und Auftrage der Damen-Vereine zu Ofen und Pesth.

**Johann Ev. Wutscher,**  
Handelsmann in Laibach.



## Literarische Anzeigen.

3 2190. (3)

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr und den fernern Buchhandlungen in Laibach, wie auch in sämtlichen Buchhandlungen der österreichischen Monarchie wird

### Pränumeration

angenommen auf den

**vier und zwanzigsten Jahrgang**

der bei **C. W. Medau & Comp.** in **Prag** erscheinenden und in  
9000 Exemplaren verbreiteten Monatschrift:

## Erinnerungen

an

merkwürdige Gegenstände und Begebenheiten, verbunden mit Novellen,  
Humoresken, Sagen und einem zeithistorischen Feuilleton,  
nebst beigelegten

Portraits, Tableaux, Ansichten, Planen und Musikalien.

Herausgegeben von  
**Carl Wilhelm Medau.**

Redigirt von  
**Heinrich Urbani.**

Die „Erinnerungen“ erscheinen in monatlichen Heften, in Median-Quart, auf  
weißem Maschin-Papier; alle 12 Hefte bestehen aus 48 Bogen Text und 48 lithographirten  
Beilagen, von denen beiläufig 12 Blätter Musikalien enthalten.

**Der Preis des ganzen Jahrganges ist 2 fl. 24 kr. C. W.**

Erzählungen, Novellen, Humoresken und Sagen,

von den beliebtesten Schriftstellern des In- und Auslandes,  
füllen den größern Theil des Blattes aus; diesen reihen sich an:

Biographische Skizzen und Notizen merkwürdiger Männer und  
Frauen, besonders der Gegenwart, mit deren Portraits;

ferner

Verschiedene historische und topographische Aufsätze,

illustriert durch

Ansichten merkwürdiger Städte, Schlösser, Burgen, Denkmäler u. s. w.  
so wie

Abbildungen und Erklärungen alles dessen,  
was sonst im Laufe der Zeit als bemerkenswerth auftritt.

Eine ganz besonders günstige Aufnahme findet

Das zeithistorische Feuilleton,

welches den Leser mit allem Interessanten, was nur irgend sich ereignet, bekannt macht, und  
nebstbei noch

eine Masse des Belehrenden und Unterhaltenden bietet.

Aus dem Inhalte des ersten Heftes, den wir hier anführen, mag die Reich-  
haltigkeit und das Interessante des Gebotenen ersehen werden.



## Inhalt des ersten Heftes der Erinnerungen 1844:

Carnevalsbilder, Gedicht von J. N. Vogl.  
 Der Engel von Holmsberg, eine humoristische Erzählung von Fr. Lubojahly.  
 Das erste Opfer von Senia, Sage aus Zengg's Vorzeit, von Eduard Breier.  
 Die ehemalige k. k. Burg, jetzt die Militär-Akademie in Wiener-Neustadt, mitgetheilt von Eduard Breier; mit einer Abbildung.  
 Der neue königliche Palast zu Athen und der Palast des Generalgouverneurs von Ostindien in Calcutta, mit zwei Abbildungen.  
 Vincenz Julius Edler v. Krombholz, mit dessen Portrait.  
 Das Denkmal des Joseph Wenzl Fürsten v. Lichtenstein im k. k. Zeughaufe zu Wien; mit Abbildung, nebst einer historisch-biographischen Skizze, von Friedrich Greiß.  
 Das zeithistorische Feuilleton.  
 Hofzeitung Mittheilungen aus Oesterreich, Baiern, Frankreich, Spanien, Brasilien, Egypten, China, Aschani.  
 Berühmte Zeitgenossen: Castelli. — Lindenau und Brühl. — D'Connell.  
 Religiöses: Statistik der katholischen Kirche. — Die Klöster des 16. Jahrhunderts. — Die Reform des Judenthums.  
 Schulwesen: Der Rector der Universität zu Wien. Türkische Doctoren.  
 Literatur und Kunst: Neueste Teufelsmischelei. — Minna v. Barnhelm. — Die Literatur unserer industriellen Zeit. — Honorar. — Ratten- und Mäusevertilger. — Das Vaterland. — Jurende's Wäbrischer Wanderer.  
 Bunte Bilder aus dem Leben: Schrecklich. — Das letzte Mittel. — Contrast. — Aus Stuhl-Weissenburg. — Tugendpreis. — Unser täglich Brot

gib uns heute. — Ein Bettlerbild. — Eine Ehe, die im Himmel geschlossen wurde. — Tod durch Unvorsichtigkeit. — Originell.  
 Damenzeitung und Modeblüthen: Es gibt keine hässlichen Damen. — Was Mode unter den Mädchen seyn sollte. — Mädchen-Erziehung. — Theurer Kuß. — Mädchen-Vereine. — Drei Dinge.  
 Industrie, Handel und darauf Bezügliches! Englische Fabriken. — Weg zwischen Suez und Kairo Ueber das Innerösterreichische Industrie- und Gewerbeblatt.  
 Naturhistorisches: Gewicht des menschlichen Herzens.  
 Länder- und Völkerkunde: Die Complimentkunst in China. — Zustände in Irland.  
 Statistische Notizen. Ueber Böhmens Bevölkerung.  
 Bemerkenswerthes aus der Gegenwart und der jüngsten Vergangenheit: Sr. Majestät König Wilhelm Friedrich Graf v. Nassau. — Catalani. — Der Räuberhauptmann Giano Coltroni in Palermo. — Die Beethoven-Strasse in Wien. — Handwerker in Algier, — nebst Bemerkungen aus Berlin, Augsburg, London, China und Java.  
 Péle mèle; Das Tabakrauchen in Deutschland. — Die deutsche Kalligraphie. — Ein Spielgeschichtchen. — Kupfer und Blei im Menschen. — Seltsames Zusammentreffen. — Die Kunst, reich zu werden. — Prügel-Melobicon. — Vergiftung durch Schnupftabak. — Die Häusereinstürze in Hamburg. — Die Parlamentsgebäude. — Die Inschrift auf dem Grabdenkmal Napoleons.  
 Scherz und Laune: Zwölf Anekdoten, Witzspiele u. s. w.  
 Rätsel: (Die Auflösung im nächsten Hefte.)  
 Das eigene Herz. Lied nebst Pianoforte-Begleitung.

Bei Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, am Congregplatz, ist zu haben:

## Jurende's Vaterländischer Pilger.

Geschäfts- und Unterhaltungsbuch für alle Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.

Auf das Schaltjahr 1844.

Allen Freunden der Cultur aus dem Lehr-, Wehr- und Nährstande, vorzüglich allen Natur- und Vaterlands-Freunden geweiht.  
 31ster Jahrgang. Steif 2 fl. 12 kr.

## Geschichts- und Erinnerungs-Kalender auf das Schaltjahr 1844.

Ein nützliches Tagebuch für alle Stände, besonders aber für Freunde der vaterländischen Geschichte von R. A. Schimmer. Mit einem Titelkupfer: Ansicht v. Almäh. Wien 1 fl. 36 kr.



# **Ämthliche Verlautbarungen.**

3. 65. (1) Nr. 14143/3024.

## **Concurs - Kundmachung.**

In dem Amtsbereiche der k. k. steyrisch-illyrischen Cameral- u. Gefällen-Verwaltung kommt eine Amtsoffizialenstelle für das Rechnungsfach, mit dem Jahresgehälte von 700 fl. und im Vorrückungsfalle mit 600 fl. oder 500 fl. wieder zu besetzen, wozu der Bewerbungstermin bis zum 15. Jänner 1844 eröffnet wird. — Jene activen Beamten oder Quiescenten, welche einen dieser Dienstplätze zu erhalten wünschen, haben in offener Frist ihre Bewerbungsgesuche im Dienstwege bei dieser Cameralgefällen-Verwaltung einzureichen, sich darin über ihre Sprach- und Dienstkenntnisse, besonders über die vollständige Kenntniß des Gefällen-Rechnungswesens, über ihre gesammte Dienstzeit und einen tadellosen Lebenswandel auszuweisen, dann aber auch anzugeben, ob, und im bejahenden Falle, mit welchem Beamten der k. k. steyermärkisch-illyrischen Gefällen-Landesbehörde oder ihrer Unterbehörden, und in welchem Grade verschwägert sind. — Graz am 3. Jänner 1844.

3. 66. (1) Nr. 14144/3024

## **Concurs - Kundmachung.**

Im Bereiche der k. k. steyermärkisch-illyrischen Cameralgefällen-Verwaltung kommt eine Kanzlisten-Stelle mit dem Jahresgehälte von sechshundert Gulden wieder zu besetzen. — Hierdurch kann sich eine solche Dienststelle mit 500 fl. oder 400 fl., oder eine Accessistenstelle mit dem Gehälte von 300 fl. oder 250 fl., oder endlich eine Bezirkskanzlisten-Stelle mit dem Gehälte von 400 fl. oder 300 fl. oder 250 fl. eröffnen. — Jene activen Beamten und Quiescenten, welche eine oder die andere der eben benannten Dienststellen zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche bis zum 15. Februar 1844 im vorgeschriebenen Dienstwege hierher zu leiten, sich über die bisherige Dienstzeit, Sprach- und Dienst-, insbesondere Kanzlei-, Manipulations- und Gefällen-Rechnungskenntnisse, dann eine tadellose Moralität auszuweisen, und zugleich anzugeben, ob, und im bejahenden Falle, in welchem Grade sie mit einem bei den leitenden Gefällenbehörden in Steyermark oder Illyrrien angestellten Beamten verwandt oder verschwägert sind. — Graz am 3. Jänner 1844.

(3. Intell.-Blatt Nr. 8. d. 18. Jänner 1844.)

3. 67. (1)

## **K u n d m a c h u n g.**

Am 25. Jänner d. J. wird in der hiesigen k. k. Militär-Haupt-Verpflegungsmagazinskanzlei um 9 Uhr Vormittags über die Lieferung von 200 Stück einfachen eisernen neuartigen sogenannten Torréschen Cavaletten für den Militärbelag eine öffentliche Licitation abgehalten werden. — Unternehmungslustige werden zu dieser Licitation mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Licitant bei der Verhandlung ein Badium von 40 fl. C. M. zu erlegen hat, und daß die dießfälligen Bedingungen, so wie die Beschreibung der Beschaffenheit dieser neuartigen Cavaletten nach den zwei vorliegenden Mustern in den gewöhnlichen Geschäftsstunden täglich hieramts eingesehen werden können. — K. k. Militär-Haupt-Verpfleg- und Betttermagazin. Laibach am 10. Jänner 1844.

3. 73. (1) Nr. 47.

## **M a r k t n a c h r i c h t.**

Laut hoher Gubernial-Verordnung vom 15. v. M., 3. 30260, und löbl. k. k. Kreisamts-Erlasses vom 27. ejusdem, 3. 17032, hat die hohe k. k. vereinigte Hofkanzlei der dießbezirkigen Gemeinde Großlaß mit Decret vom 30. November v. J., 3. 36923, die nachgesuchte Bewilligung ertheilt, alljährlich zwei Jahr- und Viehmärkte, und zwar: am 12. Mai, als am hl. Pantkratii-Tage, und am 25. Juli, als am hl. Jacobi-Tage, und wenn auf einen dieser Tage ein gebotener Feiertag oder Sonntag fiele, immer am nächst darauf folgenden Montage abhalten zu dürfen. — Welches zur Wissenschaft und Nachachtung derjenigen, welche diese Märkte zu besuchen gedenken, mit dem Beisatze allgemein kund gethan wird, daß diese Märkte an den genannten Tagen in loco Großlaß gegen Beobachtung der bestehenden Markt- und Polizeivorschriften Statt finden werden. — K. k. Bezirkscommissariat Treffen am 6. Jänner 1844.

## **Vermischte Verlautbarungen.**

3. 68. (1) Nr. 5.

## **E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph, Ferdinand und Johann Weiss, durch ihren Vertreter Dr. Grobath, von Seite des k. k. krainischen Stadt- und Landrechts unterm 28. November 1843, 3. 10696, in die executive Freibietung der, dem Johann Horvath von Seisenberg gehörigen, der Herrschaft Seisenberg öfentl-



baren, im Markte Seisenberg gelegenen  $\frac{1}{2}$  Hube sammt dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, im gerichtlichen Schätzungswerte von 2570 fl., so wie einiger auf 68 fl. geschätzter Fahrnisse, wegen aus dem Urtheile vom 20. September 1842, Z. 5745, schuldigen 1000 fl. W. M., den hievon seit 10. Jänner 1839 zu berechnenden 5% Zinsen, den auf 9 fl. 34 kr. gemäßigten Rechts- und weitem Executionskosten gewilligt und zur Vornahme dieser Teilbietung von diesem Gerichte, als Realinstanz, die Tagfahrten auf den 13. Februar, 13. März und 13. April 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Seisenberg mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realitäten und Fahrnisse erst bei der dritten Teilbietungstagfahrt unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden, und daß die Vicitationsbedingungen hieramts bei dem k. k. Stadt- und Landrechte und dem Dr. Grobath in Laibach eingesehen werden können.

Bezirksgericht Seisenberg am 6. Jänner 1844.

Z. 69. (1) **E d i c t.** Nr. 2225.  
Alle jene, welche an den Nachlaß der am 19. Juli d. J. zu St. Veit testato verstorbenen Witwe Maria Dollenz aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben vermeinen, haben bei der vor diesem Gerichte auf den 30. Jänner k. J., früh um 9 Uhr bestimmten Liquidierungs- und Abhandlungstagfagung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 a. b. G. B., zu erscheinen.

K. K. Bezirksgericht Sittich am 2. October 1843.

Z. 1223. (7) **E d i c t.** Nr. 2258.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht: Es habe Johann Zhebuly von Grata bei Amödt, um Einberufung und sohinige Todeserklärung seines bereits vor 32 Jahren vom Hause entfernten, unwissend wo befindlichen Bruders Andreas Zhebuly gebeten, und hierüber ist von Seite dieses Gerichts diesem Abwesenden Hr. Franz Sorlo von Neustadt zum Curator und Vertreter bestellt worden. Dem Andreas Zhebuly oder dessen Gessionären wird nun dieses mit dem Beisage bekannt gegeben, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß zu erscheinen oder dieses Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen haben, als er sonst, Andreas Zhebuly, für todt erklärt und das ihm gehörige, laut Obligation ddo. 24. intab. 25. Jänner 1837 beim Joseph Sittar von Löpflig erliegende Capital pr. 55 fl. 39  $\frac{3}{4}$  kr. sammt Zinsen gehörig abgehandelt und den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 6. October 1842.

Z. 64. (1) **K u n d m a c h u n g.**

Die Administration der mit der ersten österreichischen Spar-Casse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt macht hiermit

bekannt, daß die mittelst Kundmachung vom 1. April 1843 angezeigten, den Interessenten der Jahressgesellschaften 1825 bis inclusive 1842 für das Jahr 1843 gebührenden Dividenden, vom 2. Jänner 1844 an, gegen Vorzeigung des Original-Rentenscheines und Einlegung einer classenmäßig gestempelten, mit der Lebensbestätigung des betreffenden Interessenten versehenen Quittung, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, bei ihrer Casse in Wien behoben, oder bei den Comanditen in den Provinzen zur Behebung angemeldet werden können.

Wien den 15. December 1843.

## Zu verkaufen

eine gut erhaltene, noch fast neue zweispännige Schlittentuse mit Schwungfedern. — Das Nähere ist im hiesigen Zeitungs-Comp-toir zu erfragen.

Z. 52. (3)

## Wohnungs-Vermiethung.

Im Hause Nr. 236, am Hauptplaz, ist von Georgi d. J. an der 2. Stock, bestehend aus einer Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Speisegewölbe, Keller, Holzlege und Dachkammer, zu vermieten.

Nähere Auskunft wird in der Handlung des Heinrich Quenzler ertheilt.

Ferner ist eine Parthie Weine von den Jahrgängen 1834 und 1839 aus der Gegend von Wisell, entweder zusammen oder theilweise, gegen sehr billige Preise zu verkaufen, wegen welchen sich Kauflustige in der nämlichen Handlung anzufragen belieben.



3. 70. (1)

**Zwei schöne Wohnungen,**  
im 1. und 2. Stocke des Hauses Nr. 14,  
in der Stadt, jede mit 7 Zimmern, Küche  
mit Sparherd, sammt Keller, Holzlegen  
und Dachkammer, sind zu Georgi d. J.  
zu vermietthen, worüber Madame Sweti  
oder Handelsmann Stare Auskunft er-  
theilt.

### Literarische Anzeigen.

3. 62. (1)

So eben erschien und ist bei **Georg Zer-  
cher** in Laibach zu haben:

**Recept = Taschenbuch**  
eines alten Brantweinbrenners,  
oder Anweisung, aus gewöhnlichem Kornbrant-  
wein einen vorzüglichen Franzbrantwein, 100  
grädigen Spiritus, guten Rhum und Urrak, Eau  
de Cologne, Massasseröl zu fabriciren, ein vor-  
zügliches Champagner - Recept 2c. 2c., guten  
Essig und Sefen zu verfertigen.  
8. brosch. 45 fr.

3. 61. (2)

So eben erschien und ist bei **Georg Zercher,**  
Buchhändler in Laibach, zu haben:

**Die Kunst, ein vortreffliches baie-  
risches Bier zu brauen.**

Nebst Anweisung, ein höchst delicatcs Cham-  
pagnerbier und ein sehr wohlfeiles Kartoffels-  
bier zu bereiten, nebst andern Bier- und Ho-  
pfenrecepten.

Von

**Elias Rothnagel.**

8. Leipzig. brosch. 45 ggr.

Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,  
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Lai-  
bach, ist zu haben:

**Arithmetisch geordnetes Verzeichniß**  
der am

**15. December 1843**

in der 14. Verlosung herausgekommenen  
**2000 Stück Schuldver-  
schreibungs = Nummern**  
mit ihren Gewinnen.

1 Bogen. Quarto. Preis. 8 fr. G. M.

In Ignaz Edlen v. Kleinmayr's  
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung ist zu  
haben:

**Dr. Joh. Em. Beith**

Domprediger an der Metropolitankirche zu St. Stephan.

**Festpredigten**  
erster Theil.

**von Advent bis Ostern.**

Wien. brosch. 1 fl. 20 fr.

**Augustin Holzer**

die christkatholischen

**Glaubens- u. Sittenlehren**

nach ihrem Zusammenhange ausführlich und  
leicht faßlich in

**106 Christenlehren,** für das Landvolk  
verfaßt.

**Louis Cramer,**

**der Wegweiser durch die Welt,**  
oder:

**Hand- = Reisebuch für junge Künstler  
und Handwerker.**

brosch. 40 fr.

**Brady, Moriz,** der zweckmäßige  
Rathgeber an Mütter und Erzieher über die  
wesentlichen Punkte der ersten Ernährung,  
Pflege und Erziehung der Kinder in der ersten  
Lebensperiode. 2. Aufl. Wien. 1844. 30 fr.  
**Fremdwörterbuch,** nebst Erklärung  
der in unserer Sprache vorkommenden frem-  
den Ausdrücke. 5. Aufl. br. 1 fl.

### Musikalische Anzeigen.

**Nanner's = Nachlaß.**

Walzer für das Pianoforte.

1. Heft. 1 fl.

**Künstler = Ball = Tänze.**

Walzer von **Johann Strauß.**

205tes Werk.

Für das Pianoforte allein . . . . .	45 fr.
" " " zu 4 Händen 1 fl. 15 "	
" " " und Violine . . . . .	45 "
" " " Flöte . . . . .	45 "
" die Guitarre . . . . .	30 "
" Flöte . . . . .	20 "
" das Pianoforte im leichten Style . . . . .	30 "



3. 27. (2)

In **J. A. Schlosser's** Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen, in Laibach bei **EDL. V. KLEINMAYR u. LERCHER**, zu haben:

**Ausführliche Katechese** über die gesammte Christkatholische Glaubens-, Sitten- und Tugendmittellehre. Aus dem Italienischen des *P. Ildephons da Bressanvido*. In 6 Bänden. gr. 8. **220** Bogen stark. Preis 16 fl. od. 9 Thlr. 3 ggr.

Da obiges Werk, von so hoher Bedeutung für Priester und Volk, alle Wahrheiten und Schönheiten des Christenthums mit so glühender Beredsamkeit, eindringender Ueberzeugung und heiligem Eifer schildert, so haben *Se. bischöfl. Gnaden Gregorius Thomas von Linz* die Dedicatio desselben allerbildvollst angenommen, was demselben zur besondern Empfehlung gereicht; auch haben die vorzüglichsten theologischen Zeitschriften dieser Katechese der Art rühmlichst gedacht, daß selbe mit Recht sowohl ihrer gründlichen und gelehrten Bearbeitung, als auch ihrer klaren und lebendigen Darstellung wegen, als ein für Prediger und Katecheten unentbehrliches Handbuch da steht, welches, in seiner Art ganz neu, mit dem größten Nutzen ohne allen Zeitverlust sowohl für Kanzelreden als zu jedem katechetischen Unterrichte angewendet werden kann.

**Konzilien-Lexikon**, enthaltend: sämmtliche General-, National-, Provinzial- und Partikular-Konzilien vom ersten Konzilium zu Jerusalem bis auf das Konzilium von Paris 1811 incl.; den Gegenstand ihrer Verhandlungen; deren Entscheidungen über Dogma und Disziplin und die Zerlehnungen, welche darin verworfen wurden. Mit einer Sammlung der wichtigsten Canonen nach ihrem Inhalte geordnet, und mit einer chronologischen Tabelle sämmtlicher Konzilien von A. L. G. Aus dem Französischen übersetzt von *D. Marcus Fisch*, Kapitular des Benedictiner-Stiftes Michael-Beuern; derzeit Professor an der katbol. Studienanstalt zu St. Stephan in Augsburg, gr. 8. 2 Bde. in 4 Liefg. Preis einer Lieferung 54 kr. oder 12 ggr.

Ueber die Wichtigkeit und Vorzüglichkeit dieses Werkes spricht sich der Titel genügend aus, und da unsere deutsche Literatur bis heute noch kein derartiges Lexikon aufzuweisen hat, so muß die Erscheinung eines solchen gewiß jedem Freunde unserer heiligen Religion vom höchsten Interesse seyn.

**Universal-Lexikon** der Erziehungs- und Unterrichtslehre für ältere und jüngere christliche Volksschullehrer, Schulkatecheten, Geistliche und Erzieher, von *M. C. Münch*, voormaligem Seminar-Rektor, fgl. Schulaufscher und Pfarrer in Untingen. 3 Bde. gr. 8. **Zweite** verbesserte, vermehrte und wohlfeilere Ausg. Preis 2 fl. 24 kr. oder 1 Thlr. 12 ggr. der Bd.

Der sicherste Beweis von der Gediegenheit, Brauchbarkeit und allgemeinen Anerkennung dieses nach christlichen Grundsätzen behandelten Erziehungs-Lexikons ist wohl der, daß in Verlauf einer Jahres nach Erscheinung die erste Auflage von 3000 Exempl. abgesetzt wurde. Außerdem haben mehrere der vorzüglichsten Zeitschriften desselben als eines jedem Volksschullehrer so wie Schulkatecheten, Geistlichen und Erzieher unentbehrlichen Handbuches rühmlichst erwähnt, auch hat der hochwürdigste Bischof von Salura in Brixen die Widmung dieser zweiten vermehrten Ausgabe huldvollst angenommen.

**Musikalisches Conversations-Hand-Lexikon**, enthaltend die vollständige Erklärung aller musikalischen Realien, wie zugleich die Biographien aller um die Tonkunst nur irgend verdienster, oder sich darin ausgezeichneten Personen, Componisten, Virtuosen, Sängers, Schriftsteller u. s. w. und zwar von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten, wie aller Länder und Völker. Bearbeitet und herausgegeben von Hofrath Dr. **Gustav Schilling**. 2 Bde. gr. 8. **Zweite Aufl.** 3 fl. oder 1 Thlr. 16 ggr. **Belin:** Pap. 3 fl. 36 kr. oder 2 Thlr.

Welches wichtig? Werk wir damit bieten, sagt der Titel. So wie für die Gediegenheit, Gründlichkeit und Vollständigkeit der Ausarbeitung der Name des als Musikelehrten längst schon rühmlichst bekannten Verfassers sowohl, als das schnelle Vergreifen der 1ten Auflage hinlänglich bürgt.

**Schriften der heil. Theresia von Jesu** zur Erbauung und Betrachtung für alle auf der Bahn des Heils wandelnde und Gott suchende Christen bearbeitet. Mit 1 Stahlstich. **Zweite Aufl.** in 6 Bänden. (48 Bog. auf Bel. Pap. in 16.) 1 fl. 12 kr. oder 16 ggr.

Die Schriften der heil. Theresia sind eine wahrhafte Seelen Speise für jeden frommen Christen. Die Sprache derselben, so demüthig, kraftvoll und glühend vom Geiste Gottes, schildert den unendlichen unaussprechlichen Gnadenfluß, mit welchem Gott jene Seelen überströmt, die sich bestreben, ihm ganz anzugehören. Mit vollem Recht können selbe jenen des h. Thomas von Kempis zur Seite gestellt werden.

**Sammlung neuester, auserlesener Sonnen- und Festtags-Predigten**. Homilien und Predigtentwürfe von *Dekan R. Eyth*, Dr. Heid., Fr. A. Maßl, Domkapitular Mägler, Professor Ruchwurm, Domcapit. v. Schmid, Professor Stempfeln und Andern. 8. **Vierte Aufl.** 5 Bde. 2 fl. 15 kr. od. 1 Thlr. 4 ggr.

Eine Sammlung Predigten von mehreren der besten Kanzelredner Süddeutschlands, wie obige verfaßt, bedarf um so weniger einer Empfehlung, als durch den schnellen Absatz von drei Auflagen die Brauchbarkeit und allgemeine Anerkennung derselben hinlänglich erwiesen, und der Preis zu 27 kr. der Band so nieder gestellt ist, daß kein derartiges Werk sich dessen rühmen kann.

**Schmid C.**, Homilien auf alle Sonntage des Jahres. In 2 Bänden. Dritte Auflage. gr. 8. 54 kr. oder 12 ggr.



# An das wohlthätige Publikum

der

## Provinzial-Hauptstadt Laibach.

Die mit der Leitung der Armenpflege in dieser Provinzial-Hauptstadt betraute Commission entlediget sich einer angenehmen Pflicht, indem sie nach dem Ablaufe des Solarjahres 1843 dem verehrten Publicum dieser Hauptstadt über die Gebarung mit den für die Armen gewidmeten Capitalsinteressen und sonstigen Zuflüssen die öffentliche Rechnung für das eben besagte Jahr legt, den wohlthätigen Gebern milder Spenden für die hiesigen Armenanstalten im Namen der damit theilhaftigen Nothdürftigen danket, und sie recht angelegentlich bittet, ihre fernere rege Theilnahme an dem traurigen Lose der Armen durch genaue Entrichtung der subscribirten Beiträge und durch sonstige Unterstützungen der Armenanstalten auch in der Zukunft bewähren zu wollen.

Die beigelegte Uebersicht A. über die Einnahmen und Ausgaben des Armeninstituts im Solarjahre 1843 liefert zwar im Vergleiche zu jener des frühern Jahres die unangenehme Ueberzeugung, daß sich die Einnahmen des Armeninstituts im eben abgelaufenen Jahre vermindert, dagegen die Auslagen vermehrt haben. Die Wiederholung solcher Ergebnisse würde allerdings auf das für die Bedürfnisse des städtischen Armenwesens ohnehin unzulänglich dotirte Armeninstitut sehr nachtheilig einwirken; allein die Armeninstituts-Commission setzt zu viel Vertrauen in den so oft erprobten Wohlthätigkeitsinn der Bewohner Laibachs, als daß sie sich solcher Besorgniß hingeben und nicht vielmehr hoffen sollte, daß die sichtbar zunehmende Zahl der Stadtarmen die Herzen der Wohlhabenden zu ergiebigeren Beiträgen stimmen werde.

Für die zur fernern Betheilung mit täglichen 7 Kr. von der Armeninstituts-Commission übernommenen 34 Armenhauspfündner sind im Laufe des Jahres 1843 von der k. k. Direction der Staats- und Localwohlthätigkeits-Anstalten die dazu gestifteten Obligationen vollständig hieher übergeben, und diese Armenhauspfündner, wie es die Ausgabeübersicht Nr. 1 der Rechnungsübersicht A. zeigt, durch das ganze Jahr mit täglichen 7 Kr. theilhaftig worden.

In dem zur Aufnahme der verlassenen und gebrechlichsten Stadtarmen bestimmten Armenversorgungshause sind im Laufe des abgewichenen Jahres 25 Arme gestorben und 19 andere wieder neu aufgenommen worden, und am Schlusse des Jahres befanden sich darin 65 Weiber und 11 Männer; darunter 4 bürgerliche Pfündner mit täglichen 10 Kr., 2 Graf Lamberg'sche Stiftungspfündner mit täglichen 9 Kr., 2 Armenhauspfündner mit täglichen 7 Kr., dann von den Armeninstitutspfündnern 26 mit täglichen 6 Kr., 35 mit täglichen 4 Kr., 4 mit täglichen 3 Kr., und 3 andere Arme, die durch besondere Unterstützungen erhalten werden. Da die Auslagen des Hauses auf Brennholz, Beleuchtung, Lagerstroh, Wäsche und Lohn der Wärterinnen . . . . . 435 fl. 21<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Kr. betrugen, und mit den dahin eingeflossenen Beiträgen pr. . . . . 244 „ 45 „

nicht gedeckt werden konnten, so hat die Armeninstituts-Casse den Mehrbetrag der Auslagen pr. . . . . 190 fl. 36<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Kr. bestritten, wie es die Ausgabeübersicht Nr. 3 der Uebersicht A. darthut. Der mühevollen Obsorge dieses Hauses widmet sich fortan mit gleichem Eifer der Herr Armenvater Anton Samassa, und den darin befindlichen vielen Kranken und Siechen, für deren bessere Pflege nun auch durch mehrere Wärterinnen gesorgt ist, wird die unentgeltliche ärztliche Hilfe fortan durch den Stadtarzt Herrn Eduard Dr. Coloretto, und durch den Wundarzt Herrn Oswald Wascher mit liebevoller Unverdroffenheit geleistet.

Die Rechnungsübersicht B. stellt die Einnahmen und Ausgaben der von der Armeninstituts-Commission verwalteten Armenstiftungen im Jahre 1843 dar, und führt zur erfreulichen Wahrnehmung, daß das von der k. k. Direction der Staats- und Localwohlthätigkeits-Anstalten im Laufe des Jahres übernommene, zur Joseph Graßm. Graf v. Auersperg'schen Armenstiftung gehörige, in der Uebersicht sub Nr. VIII. besprochene Stiftungscapital seiner ursprünglichen Widmung wieder zugeführt wurde, und daß die zu der Graf Lamberg'schen Armenhausstiftung sub Nr. VII. gehörigen Stiftungsobligationen ebenfalls von der besagten Direction vollständig hieher übergeben worden sind, wodurch die früher mit täglichen 7 Kr. theilhaftigen 7 Armenhauspfündner vom 1. März 1843 angefangen mit täglichen 9 Kr. theilhaftig, und noch eine achte Graf Lamberg'sche Armenhauspfünde mit täglichen 9 Kr. errichtet werden konnte.

Gegen das Ende des Jahres 1843 hatte die Armeninstituts-Commission den Austritt ihrer zwei ältesten Mitglieder zu be dauern, und zwar: des Herrn **Johann Cv. Butscher**, der über 52 Jahre als Armenvater, und des Herrn **Leopold Frörentsch**, der über 43 Jahre als Armeninstituts-Cassier mit Genauigkeit, Unverdroffenheit und Liebe für das Wohl der Armen gewirkt, nun aber beide von ihrem hohen Alter gebeugt, ihrer dießfälligen Wirksamkeit entsagt haben. Mögen diese Herren, deren beider Name in der Stadtgemeinde stets den ehrenwertheften Anklang hatte, auch in ihrer Zurückgezogenheit der aufrichtigsten Verehrung dieser Armeninstituts-Commission, mit welcher sie seit ihrer Errichtung stets in der freundlichsten Verbindung standen, so wie des wärmsten Dankes so vieler Armen sich versichert halten, die durch deren Mitwirkung zur Theilnahme an den Wohlthaten des Armeninstituts je gelangten.

Von der Armeninstituts-Commission.

Laibach den 8. Jänner 1844.

**Anton Aloys Wolf m. p.,**

Kürstbischof und Commissions-Präsident.



Der Einnahmen und Ausgaben des Laibacher Armeninstitutes im Solarjahre 1843.

Ausgabe.

Leibach am 8. Jänner 1844.

**Ignaz Bernbacher m. p.,**  
Armeninstituts-Rechnungsführer.



# U e b e r s i c h t. B.

Der Einnahmen und Ausgaben der von der Armeninstituts-Commission verwalteten Armenstiftungen im Solarjahre 1843.

Rubrik - Nr.		Geldbetrag in C. M.	
		fl.	kr.
I. Elisabeth Freiinn v. Salvay'sche Stiftung für wahrhaft bedürftige Hausarme vom Adel in Laibach.			
E i n n a h m e.			
1	An barem Cassareste mit letztem December 1842	6	25 1/4
2	" Interessen von den öffentlichen Stiftungs-Obligationen, im dormaligen Capitalsbetrage pr. 48168 fl. 32 3/4 kr.	1702	38 3/4
3	Von dem Privatcapitale pr. 3200 fl. wurde in Folge des hohen Gubernial-Decretes vom 14. März 1840, Nr. 5396, eingebracht, der am 31. December 1842 verfallene zweite Drittheil pr.	1066	40
4	An Interessen von diesem bis hin mit zwei Drittheilen pr. 2133 fl. 20 kr. noch ausständig gewesenem Capitale seit 1. Jänner 1842 bis hin 1843	106	40
	Summa	2882	24
A u s g a b e.			
1	An das Laibacher Civilspital den Ergänzungsbeitrag zur Erhaltung eines gestifteten Krankenbettes für die Zeit vom 1. Novem- ber 1842 bis hin 1843	10	—
2	" die Elisabethinerinnen zu Klagenfurt den stiftungsmäßigen Beitrag für ein Krankenbett für dieselbe Zeit	16	—
3	" adeliche Hausarme in Laibach, welche bei der zweimaligen Vertheilung der Stiftungs-Interessen in Folge der Gubernial-Bewilligungen vom 26. April und 29. September 1843, Nr. 9784 und 23705, nachstehende Unterstüßungen erhielten, und zwar: Ein Individuum 140 fl. — Eins 129 fl. — Eins 120 fl. — Eins 110 fl. — Zwei à 105 fl. — Zwei à 100 fl. — Eins 80 fl. — Eins 76 fl. — Eins 70 fl. — Zwei à 65 fl. — Zwei à 55 fl. — Zwei à 45 fl. — Vier à 40 fl. — Eins 25 fl. — Zusammen	1650	—
4	" den Verleger der Laibacher Zeitung die Insertionsgebühren für die Kundmachungen der zweimaligen Vertheilung der Stiftungsinteressen im Jahre 1843	3	43 3/4
5	" den mit der eingezahlten obigen Capitalsrate und mit einem Zuschusse gemachten Ankauf der Verlos.-Staatsschuldverschreibung vom 1. März 1843, Nr. 28532, pr. 1050 fl. à 5 %, vermög des Gubernial-Decretes vom 2. Mai 1843, Nr. 10348,	1165	45
6	" Stämpeln zu den Interessen-Quittungen und zur Quittung über die eingezahlte obige Capitalsrate	6	48
	Summa	2852	16 3/4
	Wird damit entgegengehalten die obige Einnahme pr.	2882	24
	so ergibt sich mit letztem December 1843 einbarer Cassarest pr.	30	7 1/4
II. Josepha Niederbacher'sche Hausarmenstiftung.			
E i n n a h m e.			
1	An barem Cassareste mit letztem December 1842	9	57
2	" Interessen von den Stiftungs-Obligationen, im Capitalsbetrage pr. 10281 fl. 9 3/4 kr.	294	38
	Summa	304	35
A u s g a b e.			
1	Auf Unterstüßung der Hausarmen sind über 53 von dem k. k. Herrn Rathe und Bürgermeister stiftungsmäßig erfolgte Anwei- sungen den armen Parteien auf die Hand verabfolgt worden	301	58
2	" Stämpel zu Interessen-Quittungen	—	48
	Summa	302	46
	Wird damit entgegengehalten die obige Einnahme pr.	304	35
	so zeigt sich mit letztem December 1843 einbarer Cassarest pr.	1	49
III. Helena Valentin'sche Stiftung für frankliegende Hausarme der Vorstadt-pfarre Maria Verkündigung in Laibach.			
E i n n a h m e.			
1	An barem Cassareste mit letztem December 1842	—	—
2	" Interessen von 2 Staatsschuldverschreibungen, jede pr. 1000 fl. à 5 % seit 1. September 1842 bis hin 1843	100	—
A u s g a b e.			
1	An den P. Vorstadt-pfarren zu Maria Verkündigung wurden zur stiftungsmäßig unverrechneten Vertheilung unter die armen Kranken verabfolgt	100	—
IV. Helena Valentin'sche Stiftung für altern- und verwandtschaftslose Kinder in der Vorstadt-pfarre Maria Ver- kündigung, die das fünfzehnte Lebensjahr noch nicht erreicht haben.			
E i n n a h m e.			
1	An barem Cassareste mit letztem December 1842	—	—
2	" Interessen von zwei Staatsschuldverschreibungen, jede pr. 1000 fl. à 5 %, und zwar von einer, Nr. 34820, seit 1. Juli 1842 bis hin 1843, und von der andern, Nr. 71262, seit 1. August 1842 bis hin 1843	100	—
A u s g a b e.			
	Ueber stiftungsmäßige Anweisungen des löblichen Stadtmagistrates wurden verabfolgt an Vormünder und Pflegeältern für eine Waise 23 fl., für eine 21 fl., für drei à 16 fl., und für einen 8 fl.; zusammen	100	—
V. Priester Ignaz Föderer'sche Stiftung für Hausarme besserer Herkunft und vorzugsweise für Verwandte des Stifters.			
E i n n a h m e.			
1	An barem Cassareste mit letztem December 1842	16	21
2	" Interessen von der Domesticat-Obligation dieser Stiftung pr. 3800 fl. à 2 % seit 1. August 1842 bis hin 1843	76	—
	Summa	92	21
A u s g a b e.			
1	Auf Unterstüßung zweier Hausarmen à 18 fl., eines mit 15 fl., zweier à 10 fl., zusammen	71	—
2	" Stämpel zur Interessenquittung	—	15
	Summa	71	15
	Wird damit entgegengehalten die obige Einnahme pr.	92	21
	so zeigt sich mit letztem December 1843 einbarer Cassarest von	21	6
VI. Priester Ignaz Föderer'sche Stiftung für Waisen besserer Herkommens, und vorzugsweise aus der Verwandtschaft des Stifters.			
E i n n a h m e.			
1	An barem Cassareste mit letztem December 1842	151	28 1/4
2	" Interessen von den zu dieser Stiftung gehörigen Obligationen, im Capitalsbetrage von 4800 fl.	113	—
	Summa	264	28 1/4



Nr.	Ausgabe.	Geldbetrag in C. M.	
		fl.	kr.
1	An den Verleger der Laibacher Zeitung für eine, diese Stiftung betreffende Kundmachung, die dießfällige Einschaltungs- gebühr pr.	1	2 1/4
2	Auf Unterstützung einer Waise 50 fl., dreier à 25 fl. und fünfer à 10 fl., zusammen	175	—
3	„ Stämpel zu Interessen-Quittungen	—	24
	Summa	176	24 1/4
	Wird damit entgegengehalten die obige Einnahme pr.	264	28 1/4
	so zeigt sich mit letztem December 1843 ein barer Cassarest pr.	88	3 3/4
VII. Johann Georg und Franz Adam Graf Lamberg'sche Armenhausstiftung zur Versorgung der Armen.			
Einnahme.			
1	An vorjährigem Cassareste	—	—
2	„ Interessen von den Stiftungssobligationen, und zwar von der Staatsschuldverschreibung Nr. 27465 pr. 1680 fl. à 4 % seit 1. November 1842 bis hin 1843	67	12
	„ Interessen von der krainischen Domestical-Obligation Nr. 5000 pr. 20,000 fl. à 2 % seit 1. August 1842 bis hin 1843	400	—
	„ „ „ Hofkammer-Obligation Nr. 13282 pr. 945 fl. à 2 % W. W., wovon 45 fl. dem Armeninstitute ge- hören, seit 1. August 1842 bis hin 1843	7	33 3/4
	Summa	474	45 3/4
Ausgabe.			
1	Auf Rückvergütung des im vorigen Jahre zur Betheilung dieser Armenhauspründner geleisteten Vorschusses	13	45
2	An die Armenhauspründner, wovon in den Monaten Jänner und Februar 7 mit täglichen 7 kr., weiters hin aber 8 Indivi- duen mit täglichen 9 kr. theilhaft wurden	415	23
3	„ das Armeninstitut von dem obigen Capitalsantheile pr. 45 fl. das Interesse abgeführt pr.	—	21 1/4
4	„ Stämpeln zu Interessen-Quittungen	1	15
	Summa	430	44 3/4
	Wird damit entgegengehalten die obige Einnahme pr.	474	45 3/4
	so zeigt sich mit letztem December 1843 ein barer Cassarest pr.	44	1
VIII. Generalmajor Joseph Erasmus Graf v. Auersperg'sche Stiftung für arme und franke Menschen im Lande Krain.			
Einnahme.			
1	An Interessen von der einzigen zu dieser Stiftung gehörigen krainisch-ständischen Domestical-Obligation Nr. 4996 pr. 4000 fl. à 2 %, wurden für die Zeit seit 1. August 1842 bis hin 1843 behoben	80	—
Ausgabe.			
1	An das fürstbischöfliche Ordinariat, welches diese Interessen im Jahre 1843 im Kreise Neustadt vertheilte und sich darüber bei dem hohen Landesgubernium auszuweisen hat, wurde abgeführt der ganze obige Betrag pr.	80	—
IX. Priester Johann Morat'sche Messen- und beziehungsweise Armenstiftung.			
(Wovon jedoch der Stiftungsgenuß dem Laibacher Armeninstitute nur dann zufällt, wenn zu Radomle kein Geistlicher an- gestellt ist.)			
	Die Interessen von der zu dieser Stiftung gehörigen Staatsschuldverschreibung pr. 1500 fl. à 4 % sind für die Zeit vom 1. December 1842 bis hin 1843 behoben worden mit	60	—
	und wurden im gleichen Betrage in zwei halbjährigen Raten an den Curatpriester zu Radomle stiftungsmäßig verabfolgt.	—	—
X. Domherr Lorenz v. Schluderbach'scher Nachlaß zur Unterstützung der Haus- und besonders der bettlägerigen Armen der Stadtpfarren St. Nicolaß und St. Jacob in Laibach.			
Einnahme.			
1	An barem Cassareste mit letztem December 1842	236	—
2	„ Interessen von den zu diesem Verlasse gehörigen Rententransferten im Capitalbetrage von 14283 fl. 32 3/4 fr.	357	5
	„ „ der mit hohem Gubernial-Decrete vom 9. Mai 1843, Nr. 9787 dazu gekommenen Verlosungs-Staats- schuldverschreibung Nr. 28041 pr. 350 fl. à 5 % seit 1. Februar 1843 bis 1. August 1843	8	45
3	Der mit dem nämlichen Gubernial-Decrete hieher gelangte Ankaufsrest von dieser Staatsschuldverschreibung mit	5	18 3/4
	Summa	607	8 3/4
Ausgabe.			
1	An die gewesene Dienstmagd des Verstorbenen wurde das Legat pr. 40 fl. über Abzug des Mortuars verabfolgt pro 184 3/4 mit	39	12
2	„ die k. k. Cameral-Bezirkskasse in Laibach von diesem Legate das Mortuar mit	—	48
3	„ einen studierenden Verwandten des Verstorbenen wurde der ihm zugedachte Erziehungsbeitrag pr. 100 fl. über Abzug des Mortuars und der Erbsteuer verabfolgt pro 184 3/4 mit	88	12
4	„ die k. k. Cameral-Bezirkskasse in Laibach von diesem Erziehungsbeitrage das Mortuar mit	2	—
5	„ das k. k. Cameral-Bezirksamt in Laibach von diesem Erziehungsbeitrage die 10 % Erbsteuer mit	9	48
6	„ Unterstüzungen der Hausarmen wurden verabfolgt, und zwar:	—	—
	a) über 52 Anweisungen des Herrn Dompfarrers zu St. Nicolaß 178 fl. 30 fr.	334	30
	b) „ 30 „ „ Stadtpfarrers zu St. Jacob 156 „ „	—	—
7	„ Stämpeln zu Interessen-Quittungen	1	30
	Summa	476	—
	Wird damit entgegengehalten die obige Einnahme pr.	607	8 3/4
	so zeigt sich mit letztem December 1843 ein barer Cassarest von	131	8 3/4
XI. Michael Deschmann'sche Messen- und Armenstiftung für alle Stadt- und Vorstadtpfarren Laibachs.			
Einnahme.			
1	An barem Cassareste mit letztem December 1842	—	—
2	Der dieser Stiftung aus dem Rententransferte Nr. 134 pr. 99130 fl. 34 fr. gebührende jährliche zwölfte Theil der Interessen wurde für die Zeit vom 1. August 1842 bis hin 1843 durch den Herrn Dompfarrer behoben mit	206	31 1/4
Ausgabe.			
1	Auf Leistung der zwei jährlichen Stiftsmessen wurden verwendet, für den Priester 2 fl., — für den Mesner 12 fr., — für die Ministranten 6 fr., — für die Domkirche 18 fr. Zusammen	2	36
2	„ Unterstützung der Armen, von welchen durch die Herren Stadt- und Vorstadtpfarrer theilhaft wurden, und zwar:	40	41 1/4
	in der Dompfarre St. Nicolaß 11 Arme mit	40	41
	in der Stadtpfarre St. Jacob 21 Arme mit	40	41
	in der Vorstadtpfarre Maria Verkündigung 18 Arme mit	40	41
	in der Vorstadtpfarre St. Peter 10 Arme mit	40	41
	in der Vorstadtpfarre Thurnau 16 Arme mit	—	30
3	„ Stämpel zur Interessen-Quittung	—	—
	Summa	206	31 1/4
	welche sich mit der obigen Einnahme vollkommen ausgleicht.	—	—
Laibach den 8. Jänner 1844.			
Franz Albert Gradeczy m. p., Armeninstituts-Rechnungs-Revident.		Jacob Praprotnik m. p., Domherr, Armenstiftungen-Cassier und Rechnungsführer.	